

SPITALREGION
RHEINTAL
WERDENBERG
SARGANSERLAND

GESCHÄFTSBERICHT 2021



Herausgeberin
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
CH-9445 Rebstein

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG

Redaktion
Arlette Zanga, Brigitte Schmid

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

4	Editorial Verwaltungsratspräsident
7	Editorial Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11	Kennzahlen 2021
12	Organigramm
14	Highlights 2021

Finanzbericht

19	Finanzkommentar
21	Konsolidierte Jahresrechnung 2021
26	Anhang
48	Revisionsbericht

2021 – ein Jahr mit speziellen Herausforderungen

Das Jahr 2021 gestaltete sich für die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen erneut herausfordernd. Nebst den Zusatzbelastungen aufgrund der Covid-19-Pandemie, galt es auch organisatorische Anpassungen vorzunehmen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden in allen Spitalverbunden konnten diese zusätzlichen Aufgaben gemeistert werden.



**Prof. Dr. med. em.
Felix H. Sennhauser**
Verwaltungsratspräsident

Umsetzung der neuen Spitalstrategie

Das vergangene Jahr bedeutete den Startschuss zur zielführenden Umsetzung der vom Kantonsrat beschlossenen neuen Spitalstrategie. Zeitnah und kompetent wurden die Spitalbetriebe in Rorschach und Flawil eingestellt. Während das «Ambi Rorschach» ein ambulantes Angebot im bestehenden Spitalgebäude weiterführt – bis an zentraler Lage ein neues Gesundheitszentrum steht –, bietet das «Ambi Flawil» ein ausgewähltes Sprechstundenangebot. Die zukünftigen ambulanten Versorgungsstrukturen werden nun gemeinsam mit den politischen Leistungsträgern vor Ort und subsidiär zur niedergelassenen Ärzteschaft erarbeitet und spezifisch auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt.

Die geplante Transformation des Spitals Wattwil in das sorgfältig konzipierte Projekt mit spezialisierten Pflegeleistungen, ambulanten Angeboten und integrierter Notfallstation sowie mit Fortführung der Alkoholkurzzeittherapie auf der psychosomatischen Abteilung (PSA) scheiterte aufgrund der mangelnden Unterstützung seitens Standortgemeinde. Dies verschärfte den seit Längerem bestehenden, teils akuten Personalmangel weiter. Unter diesen Voraussetzungen können die Qualität des medizinischen Angebots und die Patientensicherheit in naher Zukunft nicht mehr ausreichend gewährleistet werden, was zum Entscheid der vorgezogenen Schliessung des Spitalbetriebes in Wattwil per Ende März 2022 führte. Die Projektierung der Nachfolgelösung am Standort Wattwil wurde an die Lokalpolitik übergeben. Deren Projekt – unter neuer unternehmerischer Verantwortung – wurde Ende 2021 zur Umsetzung freigegeben.

In der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) wurde im Berichtsjahr – unter politischer Vorgabe durch den Kantonsrat – das Projekt «Sardona» initialisiert. Dies beinhaltet die Prüfung, ob eine Weiterführung eines Spitalbetriebes in Walenstadt durch das Kantonsspital Chur ab Januar 2023 möglich sei. Derzeit wird eine

mögliche Umsetzungsplanung diskutiert, die im Jahr 2022 zum Abschluss kommen soll.

Weiter wurden im Jahr 2021 – unter der Federführung des Koordinationsausschusses der CEOs der vier Spitalverbunde – diverse fachliche, integrale Netzwerke erweitert und intensiviert. Bewährt hat sich dabei die Zielsetzung eines starken überregionalen Zentrumsspitals in St.Gallen mit klarer Positionierung der drei Regionalspitäler in Grabs, Uznach und Wil.

Covid-19-Pandemie: Stresstest bestanden

In unternehmerischer Eigenverantwortung haben die Spitäler die zusätzliche Belastung durch die Covid-19-Pandemie erfolgreich gemeistert. Personelle Engpässe und betriebliche Belastungsspitzen erforderten organisatorische Flexibilität und betriebliche Anpassungen in verschiedenen Abteilungen und Fachbereichen. Dabei konnten die Spitäler auf äusserst engagierte Mitarbeitende zählen, ohne die ein solcher Mehraufwand nicht zu bewältigen gewesen wäre. Die Betreuung der schwer erkrankten Patientinnen und Patienten auf den Intensivstationen bedeutete eine zusätzliche psycho-emotionale Herausforderung.

Auf dem Weg zur neuen Spitalorganisation

Im Kontext zur neuen Spitalstrategie und nach kantonsrätlicher Motion wurde 2021 die Projektarbeit zur Konzipierung einer einzigen integralen Spitalorganisation der vier Spitalverbunde gestartet. Damit verbunden soll geprüft werden, welche Organisations- und Führungsstruktur sowie welche rechtlichen Anpassungen für die Spitäler zweckmässig sind, um die dringlich notwendige Verbesserung der unternehmerischen Konkurrenzfähigkeit im interkantonalen Wettbewerb der Gesundheitsversorgung zu erreichen.

Gesundung der Spitalfinanzen

Mit der neuen Spitalstrategie und mit innerbetrieblichen Prozessoptimierungen sowie Effizienzsteigerungen werden wichtige Voraussetzungen geschaffen für die notwendige Gesundung der Spitalfinanzen. Zusätzlich wurden 2021 ergänzende Vorarbeiten geleistet für die finanziellen Mittelfristplanungen der kommenden zehn Jahre. Damit wurde die Grundlage finalisiert für die nun fällige kantonale Kapitalisierungsvorlage zur dringlichen Verbesserung der – seit der Immobilienübertragung an die Spitäler bestehenden – ungenügenden Eigenkapitalbasis.

Wertschätzender Dank

Trotz dieser speziellen und intensiven zusätzlichen Herausforderungen wurde im Spitalalltag der Betrieb in der qualitativ guten und verlässlichen Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten jederzeit auf hohem Niveau sichergestellt. Für diese ausserordentliche Leistung und betriebliche Loyalität im vergangenen Jahr verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche höchste Wertschätzung und grossen Dank!

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.
Verwaltungsratspräsident

Verwaltungsrat 2021

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Martin Würmli, lic.jur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Executive MBA HSG, Leiterin Departement Wolhusen und GL-Mitglied LUKS, Luzern (seit 1.7.2021)
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr (seit 1.7.2021)
Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	Unternehmer, Eigentümer / Präsident K+D Gruppe, St.Gallen (seit 1.7.2021)
Yvonne Biri Massler, ehem. Pflegedirektorin	Bözberg (bis 30.06.2021)
Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG	Managing Partner CYLAD Experts AG, Sevelen (bis 30.06.2021)
Walter Kohler	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich (bis 30.06.2021)

Anspruchsvolles Jahr

Nachdem schon das Jahr 2020 durch Corona ein ganz besonderes Jahr war, war dieses Thema auch 2021 erneut prägend und hat wie schon im Jahr zuvor teilweise andere Ereignisse in den Hintergrund gestellt.



Stefan Lichtensteiger

CEO SR RWS

Finanzieller Jahresabschluss

Die SR RWS schliesst das Geschäftsjahr 2021 bei einem Jahresumsatz von 203,0 Millionen Franken (Vorjahr 199,2 Mio.) mit einem Verlust ab. Nach dem Minus von 24,8 Mio. Franken im Jahr 2020 lag der Verlust im vergangenen Jahr bei 16,1 Mio. Franken. Die stationären Frequenzen lagen bei 14 713 Patient*innen und waren unter dem Vor-Corona-Ergebnis 2019 (15 352 Patient*innen). Im ambulanten Bereich wurden mit 120 708 ambulanten Besuchen im Jahr 2021 in etwa gleich viel Patient*innen wie vor Corona (2019: 121 611) behandelt.

Coronapandemie

Für die SR RWS war das Geschäftsjahr 2021 erneut von der Coronapandemie geprägt. Die grösste Herausforderung dabei war der Balanceakt zwischen der Behandlung der Covid-19-Patient*innen und der Aufrechterhaltung des regulären Spitalbetriebs, insbesondere die dauerhafte Aufrechterhaltung des OP-Betriebs. Im Gegensatz zu 2020 musste im vergangenen Jahr der OP-Betrieb zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt werden. Obwohl der grosse Unterschied zu 2020 die Verfügbarkeit der Impfung war, hat sich dies im Spitalbetrieb nur wenig ausgewirkt, denn der überwiegende Teil der Covid-Patient*innen im Spital war ungeimpft.

Projekt Sardona

Im Rahmen des Strategieprozesses hat der Kantonsrat den Auftrag erteilt, für das Spital Walenstadt zu prüfen, ob eine ausserkantonale Lösung für einen stationären Spitalbetrieb möglich ist. Deshalb wurde 2021 das Projekt Sardona gestartet, bei dem diese Option vertieft geprüft wurde. Ziel ist, dass das Kantonsspital Graubünden am 1.1.2023 den stationären Spitalbetrieb in Walenstadt weiterführt. Die Mitwirkung bei diesem Projekt, das im Geschäftsjahr 2021 rund 90 Sitzungen beanspruchte, erwies sich für die SR RWS als besonders herausfordernd, weil zwischen regionalpolitischen und unternehmerischen Interessen oft ein Zielkonflikt bestand.

Highlights

Trotz der Coronapandemie wurden auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Projekte umgesetzt. So wurden diverse Netzwerke und Kooperationen weiterentwickelt, u.a. in den Bereichen Viszeralchirurgie, Orthopädie/Traumatologie, Onkologie und Bariatrie. Die Geburtshilfe in Grabs konnte erneut einen Geburtenrekord verzeichnen und hat mit 1 093 Geburten zum ersten Mal mehr als 1 000 Geburten erreicht. Im administrativen Bereich wurde das Human Resource Management der Spitalregion 1, 2 und 4 zusammengeführt, um Synergien zu nutzen. Zudem wurde das Ein- und Austrittsmanagement reorganisiert.

Ausblick

Das Jahr 2022 wird in vielerlei Hinsicht ähnlich anspruchsvoll wie die letzten beiden Jahre. Verschiedene Faktoren haben die Eigenkapitalsituation der St. Galler Spitäler massiv verschlechtert und den finanziellen Druck weiter erhöht, so auch in der SR RWS. Die SR RWS rechnet 2022 mit einem Verlust von 15.4 Mio. CHF. Neben der angespannten finanziellen Situation wird die SR RWS auch im laufenden Jahr der St. Galler Strategieprozess stark beschäftigen, hierbei natürlich insbesondere das bereits erwähnte Projekt «Sardona». Zudem bleibt eine grosse Unsicherheit, wie sich die Pandemiesituation entwickeln wird. Eine weitere Herausforderung für die SR RWS besteht in der CEO-Nachfolgeregelung, da ich per 1. Mai 2022 eine neue Aufgabe im KSSG übernehme.

Dank

In meinem letzten Editorial als CEO der SR RWS bedanke ich mich ganz besonders herzlich bei den Mitarbeitenden der SR RWS für das riesige Engagement, die Loyalität und Unterstützung sowie die geleistete Arbeit. Sie haben Enormes geleistet und trotz – oder auch wegen – Corona vieles zum Teil innert kürzester Zeit möglich gemacht. Ich bedanke mich ebenfalls beim Gesundheitsdepartement, beim Verwaltungsrat sowie bei unseren Zuweiser*innen und Partnern im Gesundheitswesen für die grosse Unterstützung. Ein grosser Dank gebührt auch der Bevölkerung der Regionen Rheintal, Werdenberg, Sarganserland sowie des Fürstentums Liechtenstein. Wir schätzen ihr Vertrauen und setzen uns auch 2022 für ihre Bedürfnisse ein – im Namen einer zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung.

Geschäftsleitung 2021



Stefan Lichtensteiger,
EMBA Uni SG
CEO und Vorsitzender
der Geschäftsleitung



Jürg Zwahlen
Leitung Fachbereich
Finanzen, Stv. CEO



Manuela Ortner MSc.
Leitung Pflege & MTT



Dr. med. Yves Crippa
Leitung Ressort
Innere Medizin



**Dr. med. Diego
De Lorenzi**
Leitung Ressort
Operative Fächer



Roland Rubin
Leitung Fachbereich
Betrieb & Organisation

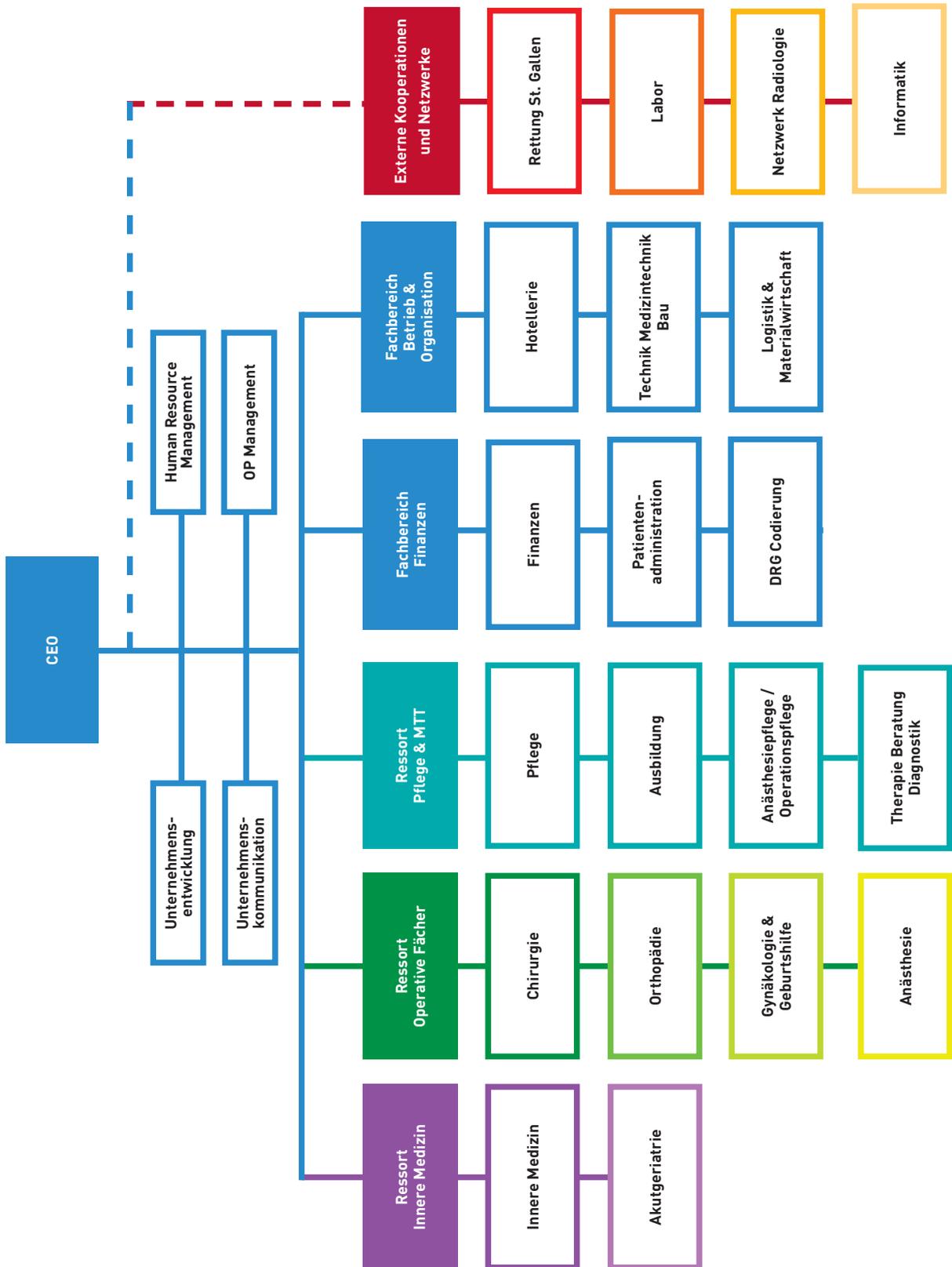


Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2017	2018	2019	2020	2021
Erträge netto	200 796	203 711	202 025	199 249	203 033
davon Erträge stationär	150 502	153 161	147 294	140 421	148 218
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	39 025	39 060	42 286	24 169	27 368
Personalaufwand	133 513	135 101	135 687	137 454	136 111
in % der Erträge netto	66.5%	66.3%	67.2%	69.0%	67.0%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	57 112	61 784	63 762	68 469	71 954
in % der Erträge netto	28.4%	30.3%	31.6%	34.4%	35.4%
EBITDA-Marge in %	5.1%	3.4%	1.3%	-3.3%	-2.5%
Jahresergebnis	2 277	-673	-4 196	-24 848	-16 125
Anlagevermögen	95 141	117 023	141 783	160 059	160 704
in % der Bilanzsumme	68.2%	71.3%	74.7%	75.6%	74.5%
Investitionen (ohne Leasing)	22 750	29 924	33 485	25 367	10 655
Anzahl Patientenaustritte stationär*	16 093	16 172	15 352	13 938	14 713
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	19.1%	19.2%	19.8%	20.1%	19.1%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,8304	0,8431	0,8409	0,8810	0,8913
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	4,8	4,7	4,7	4,8	4,8
Bettenauslastung in %	82.3%	83.2%	81.1%	71.1%	82.1%
Anzahl betriebene Betten	294	288	280	296	272
Anzahl ambulante Besuche	112 292	117 500	121 611	108 675	120 708
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	1 018	1 024	1 032	1 033	1 029
Ø Personaleinheiten Auszubildende	172	178	176	167	157
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	-	-	-	-	-
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	-	-	-	-	-

* DRG-Zählweise (nach BFS)

Organigramm





Highlights 2021

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland stellen die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung und die regionale Grundversorgung sicher. Das Jahr 2021 war kein einfaches Jahr, trotzdem ergaben sich auch im Berichtsjahr diverse Highlights.

Das Ambulante Geriatriezentrum Rheintal

Das Ambulante Geriatriezentrum in Heerbrugg bietet Therapieleistungen, die sonst nur in einem stationären Setting verfügbar sind, und ist somit einzigartig in der Ostschweiz. Das gemeinsame Projekt von Physio Betzler, Ergo im Städtli und der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland umfasst Physio- und Ergotherapie, Logopädie und Ernährungsberatung sowie die geriatrische Sprechstunde. Die SR RWS bietet dabei die Logopädie und die geriatrische Sprechstunde an. Die erwähnten Gesundheitspartner*innen arbeiten selbstständig unter einem Dach zusammen. Das Wohl und die Bedürfnisse der Patient*innen stehen dabei im Mittelpunkt. Betagte und hochbetagte Patient*innen können nach einem Spitalaufenthalt ambulant weiterbetreut werden, und das wohnortnah. Die Zuweisung zum Ambulanten Geriatriezentrum Rheintal erfolgt über den Hausarzt/die Hausärztin.





Umbauen im Bestand: Das nächste Bauprojekt im Spital Grabs

Das Bauteam startete 2021 mit dem anspruchsvollen Projekt «Umbauen im Bestand». Notwendig war diese Bauphase, damit der ehemalige OP-Trakt und die darüber liegenden Bereiche (Haus C West) abgerissen und dort die nächste Etappe des Neubaus umgesetzt werden konnte.

Gemeinsam mit den Nutzer*innen wurden die Bedürfnisse und Anforderungen definiert. Da es sich beim Altbau um ein altes Bauwerk handelt, waren die Räume nicht beliebig veränderbar. Zum Beispiel im Haus B, dem ältesten Gebäudeteil, schränkten die statischen Gegebenheiten das Nutzungspotenzial deutlich ein. Dennoch konnten viele der Anforderungen umgesetzt werden. Um die Prozesse bestmöglich zu optimieren, waren umfangreiche Anpassungsarbeiten notwendig. Dabei wurde so sparsam wie möglich vorgegangen. So wurde möglichst viel aus der bestehenden Infrastruktur genutzt, indem z.B. die alten OP-Säle «ausgeschlachtet» wurden. Der Aufwand war dennoch beträchtlich, denn insbesondere an der Infrastruktur gab es viel zu verbessern. So musste fast die Hälfte der Räumlichkeiten bis auf den Rohbau zurückgebaut werden, um den aktuellen Vorgaben, insbesondere, was die Gebäudetechnik und die Sicherheitsaspekte anbelangte, gerecht zu werden.



PD Dr. med. Frank Rassouli

Ausbau Pneumologie

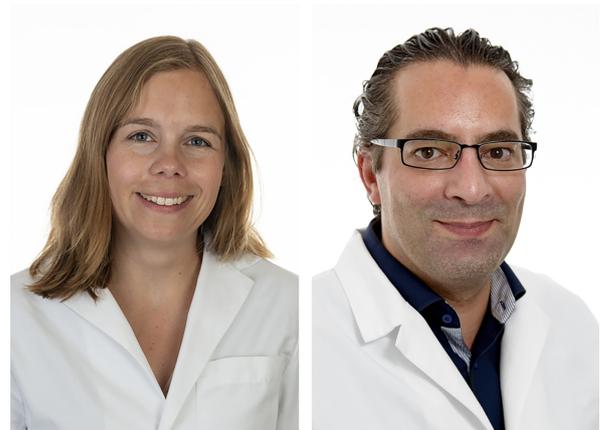
Seit rund drei Jahren gibt es im Spital Grabs eine pneumologische Sprechstunde inkl. Spezialuntersuchungen, die in Kooperation mit dem Kantonsspital St. Gallen von PD Dr. Rassouli durchgeführt wird. Damit konnte das Bedürfnis der niedergelassenen Ärzt*innen in der Region nach einer wohnortnahen fachärztlichen Betreuung abgedeckt werden. Das Leistungsangebot hat sich bei Zuweiser*innen und Patient*innen bestens etabliert. Aufgrund der personellen und räumlichen Voraussetzungen konnte die Nachfrage jedoch nicht mehr vollumfänglich abgedeckt werden. Was einerseits durch den Umbau im Haus B, mit der Schaffung neuer Untersuchungs- und Büroräume, und andererseits durch die Anstellung von Facharzt Matthias Frasnelli, gelöst werden konnte.

Kooperation intensivieren

Mit der Neuausrichtung der Pneumologie wurde eine engere Kooperation mit dem Kantonsspital St. Gallen angestrebt. Das wichtigste Ziel war dabei die Harmonisierung von Organisationsstrukturen, medizinischen Standards, Qualitätsstandards, Prozessen, Systemen sowie der Weiterbildungen und Rekrutierung von Personal. Das Betriebskonzept sieht zudem vor, den Dienstbetrieb trotz einer relativ geringen Betriebsgrösse sicherzustellen. Zudem wird damit auch der Standort Grabs sowie der Marktauftritt gestärkt und die Arbeitsplatzattraktivität für die Mitarbeiter*innen der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland erhöht. Die neuen Strukturen stärken die Pneumologie langfristig, um kanton- und interkantonal zu agieren.

Ausweitung Adipositas-Angebot

Anfang 2021 hatte die St. Galler Regierung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland den Leistungsauftrag für die bariatrische Chirurgie erteilt. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde das Angebot ausgebaut und das Team, bestehend aus Dr. Nabil Kalak und Dr. Barbara Dehos, wurde verstärkt durch das Team des Ostschweizerischen Adipositaszentrums, durch vier Fachassistentenärzt*innen der Klinik für Endokrinologie und Diabetologie vom KSSG. Diese Ärzt*innen führen in Grabs abwechselnd einmal pro Woche eine zusätzliche Adipositas-Sprechstunde durch. Dadurch konnte und kann der zunehmenden Nachfrage und den damit verbundenen Wartezeiten bei Erstabklärungen und Nachkontrollen Rechnung getragen werden.



Dr. med. Barbara Dehos

Dr. med. Nabil Kalak